



CONVER GENCE

Ausstellung | Performance | Studio Visits | Diskussion

24.09. – 17.10.2020

Kunstpavillon
Neue Galerie
Künstlerhaus Büchsenhausen

warten
auf den Regen
auf das Wasser
das auf dem Asphalt
die Bäume
spiegelt
eintauchen
verschwinden
und wenn
es versiegt
verschwunden sein
während ich
zu ihren leuchtenden
Wurzeln tauche
— AS

Annelies Senfter
2015/2017

**CONVER
GENCE**

24.09. – 17.10.2020
Ausstellung | Performance | Studio Visits | Diskussion
Kunstpavillon | Neue Galerie | Künstlerhaus Büchsenhausen

5	CONVERGENCE
10 - 13	Timeline
14 - 17	Grundrisse und Werklisten
18 - 42	Biografien und Werkbeschreibungen
43	Credits

CONVERGENCE (24.09. – 17.10.2020)

Ausstellung | Performance | Studio Visits | Diskussion

CONVERGENCE versteht sich als eine Programmreihe, in welcher diskursive, performative und dialogische Formate an den drei Spielorten der Tiroler Künstler:innenschaft (Kunstpavillon | Neue Galerie | Künstlerhaus Büchsenhausen) sowie im Oberland, Unterland und Osttirol sichtbar werden. Gemäß dem titelgebenden Terminus, setzt die Reihe sich das einander Annähern verschiedener künstlerischer Praktiken, Formate und Imaginationswelten zum Ziel und stellt dem Publikum ein diverses generationsübergreifendes Künstler:innen-Spektrum der Tiroler Künstler:innenschaft vor. CONVERGENCE zielt darauf ab, einen temporären Raum des Austausches, des Miteinanders, des Dialogs, des sich aufeinander Einlassens zu schaffen und möchte ein generations- sowie medienübergreifendes Spektrum von Mitgliedern der Tiroler Künstler:innenschaft an vier Wochenenden in verschiedenen Formaten und an diversen Orten vereinen.

5

COME TOGETHER! KEEP THE DISTANCE!

Der Besuch der Ausstellung sowie der Veranstaltungen ist nur unter Einhaltung der aktuellen COVID-19 Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie dem Tragen eines Mund- Nasenschutzes möglich.

WEEKEND I: Opening & Salon Expanded

Den Auftakt der Programmreihe CONVERGENCE bilden die beiden gleichnamigen Ausstellungen im Kunstpavillon und der Neuen Galerie, in welcher künstlerische Arbeiten der 19 jüngsten Mitglieder (2017-2019) gezeigt werden. Der Ansatz war es hier nicht lediglich eine Präsentationsplattform zu schaffen, sondern durch Dialog und Austausch mit den 19 Künstler:innen zwei Ausstellungen zu kuratieren, die in Bezug zueinanderstehen, aufeinander reagieren und so Positionen aus der Gegenwartskunst zeigen, die unsere Zeit mit all ihren Facetten und Herausforderung auf politisch, poetisch und inspirierende Art und Weise reflektieren.

KUNSTPAVILLON Jürgen Bauer | Patrick Bonato | Christiane Erharter | Christina Hartl-Prager | Bernhard Hetzenauer | Kata Hinterlechner (EXPERIMENTAL SETUP) | Alexandra Kontriner | Danijel Milivojević | Richard Schwarz | Michaela Schwarz-Weismann | Maria Walcher | Janine Weger | Katharina Zanon

NEUE GALERIE Jürgen Bauer | Sarah Decristoforo | Christiane Erharter | Reinhold Neururer | Lucas Norer | Hannah Philomena Scheiber | Michaela Schwarz-Weismann | Annelies Senfter

Gefolgt wird die Eröffnung von dem bereits erprobten Format des **Salon Expanded** im Künstler:innenhaus Büchsenhausen. Im Zuge der zweitägigen Veranstaltung (25. & 26-09.2020) stellen die jüngsten Mitglieder ihre künstlerische Praxis einem breiteren Publikum vor.

WEEKEND II: Let's Assemble

Am zweiten Wochenende werden die Installationen von **Kata Hinterlechner**, **Maria Walcher** und **Janine Weger** durch performativ-künstlerische Hand-

lungen aktiviert. In einem zur mobilen Schneiderei ausgerüsteten VW-Bus machte die Künstlerin Maria Walcher sich gemeinsam mit Schneider:innen bereits auf den Weg nach Brixen, Bruneck, Ulten, Schnals sowie ins Vinschgau. Nun macht die mobile Schneiderei **querSCHNITT** auch in Innsbruck Halt. Im Kunstpavillon der Tiroler Künstler:innenschaft wird über das textile Medium am 02. & 03.10.2020 ein Ort des Austausches und des Miteinanders geschaffen, in dem Menschen verschiedenster Backgrounds aufeinander treffen und sich über das Medium des Schneiderns in einen Dialog begeben. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung unter **office@kuenstlerschaft.at** notwendig.

7

In der Installation *Oculus* von **Janine Weger** entsteht während einer Live-Performance ein weiteres Werk. Hierzu lässt sich die Künstlerin vom urbanen Städteumfeld und von Architektur unter anderem dem zwischen 2008 und 2016 errichteten Oculus (Transportstation am New Yorker Ground Zero) inspirieren. Im performativen Prozess wird mit dem Bearbeiten der Leinwand, dem skizzenhaften Proben von Farbkombinationen und Tonalitäten sowie dem Präparieren von Malmitteln und Farben begonnen. In einer einstudierten Choreografie wird dann das Bild gemalt und abschließend in die bereits vorhandene Installation integriert.

Die Künstlerin und Kuratorin **Christiane Erharter** wird im Anschluss ein Gespräch über Kunst & Feminismus mit den beiden Künstlerinnen **Ursula Beiler** und **Sarah Decristoforo** führen: Welche feministischen Theorien sind für die Gegenwartskunst von Gewicht? Welche Bedeutung nehmen Ökofeminismus, *body* und *sex positivity* im aktuellen Diskurs ein und inwiefern dienen diese als Quelle der Inspiration für das eigene künstlerische Schaffen? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt für die Diskussionsrunde.

Um Mitternacht - in der Nacht vom 03. auf den 04.10. wird ein Blitzlichtgewitter über den Pavillon hinwegfegen, wenn **Kata Hinterlechner & Bosko Gastager** mit ihrem EXPERIMENTAL SET UP die Stroboskoplichter anmacht.

Am 02.10. wird die Künstlerin **Katharina Zanon** ihre Fotoserie „Der Schmetterer“ in Form eines Hörspiels im Radio Freirad erfahrbar machen.

WEEKEND III: Studio Visits

Das dritte CONVERGENCE-Wochenende öffnet Studios von Künstler:innen im Oberland, Unterland, Osttirol sowie im Künstlerhaus Büchsenhausen. Räume der Zusammenkunft, des Austausches und des Dialogs werden geschaffen und wirken über die Grenzen Innsbrucks hinaus.

WEEKEND IV: Pay the artist now

Was für einen Großteil der arbeitenden Bevölkerung in Österreich selbstverständlich ist, nämlich Mindeststandards bei der Bezahlung und der sozialen Absicherung, soll auch für Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen möglich sein. Gerade durch die Pandemie wurde einmal mehr deutlich, unter welchen fragilen und prekären Bedingungen und Handlungsmöglichkeiten, vor allem die freie Szene seit jeher arbeiten muss.

In einer erstmaligen Kollaboration zwischen der Tiroler Künstler:innenschaft, der battlegroup for art (Innsbruck) und der IG Bildende Kunst soll diese Tatsache über die Dauer von 4 Tagen in verschiedenen Formaten und Zusammenkünften behandelt und diskutiert sowie Lösungsstrategien erarbeitet werden, die in einem weiteren Schritt den politischen Vertreter:innen von Stadt, Land und Bund vorgestellt werden sollen.

Für alle weiteren Informationen und Updates besuchen Sie bitte unsere Homepage www.kuenstlerschaft.at



Ausstellungsansicht | CONVERGENCE | Neue Galerie | Foto: WEST. Fotostudio

WEEKEND I

24.09. – 26.09.2020

CONVERGENCE

Kunstpavillon | Neue Galerie | Künstlerhaus Büchsenhausen

EXHIBITION OPENING

Donnerstag, 24.09.2020 | 17.00 – 21.00

25.09. – 17.10.2020

Kunstpavillon | Neue Galerie

Jürgen Bauer | Patrick Bonato | Sarah Decristoforo | Christiane Erharter |
Christina Hartl-Prager | Bernhard Hetzenauer |
Kata Hinterlechner [EXPERIMENTAL SETUP] | Alexandra Kontriner |
Danijel Milivojević | Reinhold Neururer | Lucas Norer |
Hannah Philomena Scheiber | Martin Schlögl | Richard Schwarz |
Michaela Schwarz-Weismann | Annelies Senfter | Maria Walcher |
Janine Weger | Katharina Zanon

DJ Christoph Hinterhuber, Kunstpavillon

SALON EXPANDED

Freitag, 25.09.2020 | 15.00 – 19.00

Samstag, 26.09.2020 | 11.00 – 19.00

Künstlerhaus Büchsenhausen

Jürgen Bauer | Patrick Bonato | Christiane Erharter | Christina
Hartl-Prager | Bernhard Hetzenauer | Alexandra Kontriner | Danijel Milivojević
Reinhold Neururer | Hannah Philomena Scheiber | Martin Schlögl | Richard Schwarz
Annelies Senfter | Maria Walcher | Janine Weger | Katharina Zanon

WEEKEND II

02.10. – 03.10.2020

LET'S ASSEMBLE!

Kunstpavillon

11

Freitag, 02.10.2020

13.00 querSCHNITT (13.00 - 17.00)

Offene Schneiderei-Werkstatt: Maria Walcher in
Kollaboration mit mit Juma Ali Safai und Sarah Coffie
Anmeldung unter office@kuenstlerschaft.at

19.00 Der Schmetterer: Hörspiel by Katharina Zanon und
Wenzel Brücher auf Radio Freirad

Samstag, 03.10.2020

13.00 querSCHNITT (13.00 - 17.00)

Offene Schneiderei-Werkstatt: Maria Walcher in
Kollaboration mit mit Juma Ali Safai und Sarah Coffie

17.00 Oculus by Janine Weger, Performative Installation

20.00 Kunst und Feminismus: Christiane Erharter im
Gespräch mit Ursula Beiler und Sarah Decristoforo

00.00 EXPERIMENTAL SETUP, Opferung

WEEKEND III

08.10. – 11.10.2020

STUDIO VISITS

Donnerstag, 08.10.2020

14.00 Wilhelm Pechtl, Tarrenz

16.00 Ursula Beiler, Silz

Freitag, 09.10.2020 | 15.00 – 22.00

Open Studios | Künstlerhaus Büchsenhausen

Isabel Peterhans & Patrick Bonato | Margarethe Drexel | Judith Klemenc |

Nora Schöpfer | Nicole Weniger | Benjamin Zanon

Samstag, 10.10.2020

10.00 Christopher Eymann, Vorderthiersee

14.00 Daphna Weinstein, Kufstein

18.00 Matthias Bernhard, Kitzbühel

Sonntag, 11.10.2020

14.00 Peter Niedertscheider, Lienz

16.00 Hannelore Nenning, Nussdorf

Nähere Informationen zu den Studio Visits finden Sie auf
unserer Homepage www.kuenstlerschaft.at

WEEKEND IV

16. – 17.10.2020

PAY THE ARTIST NOW

Künstlerhaus Büchsenhausen

13

Freitag, 16.10.2020 | 17.00 – 21.00

FAIR PAY FÜR KUNST & KULTUR

Panel Discussion mit WAGES FOR WAGES AGAINST, Deutscher Theaterverband,
Kunstenaars Honorarium, u.a.

Moderation: Katalin Erdödi

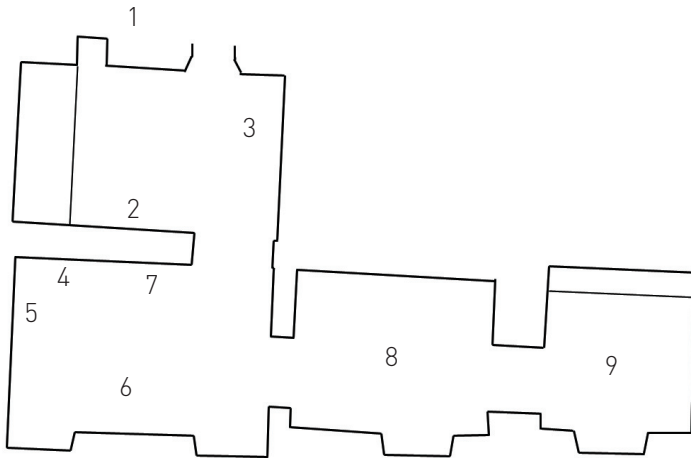
Samstag, 17.10.2020

Vernetzungstreffen Pay The Artist Now

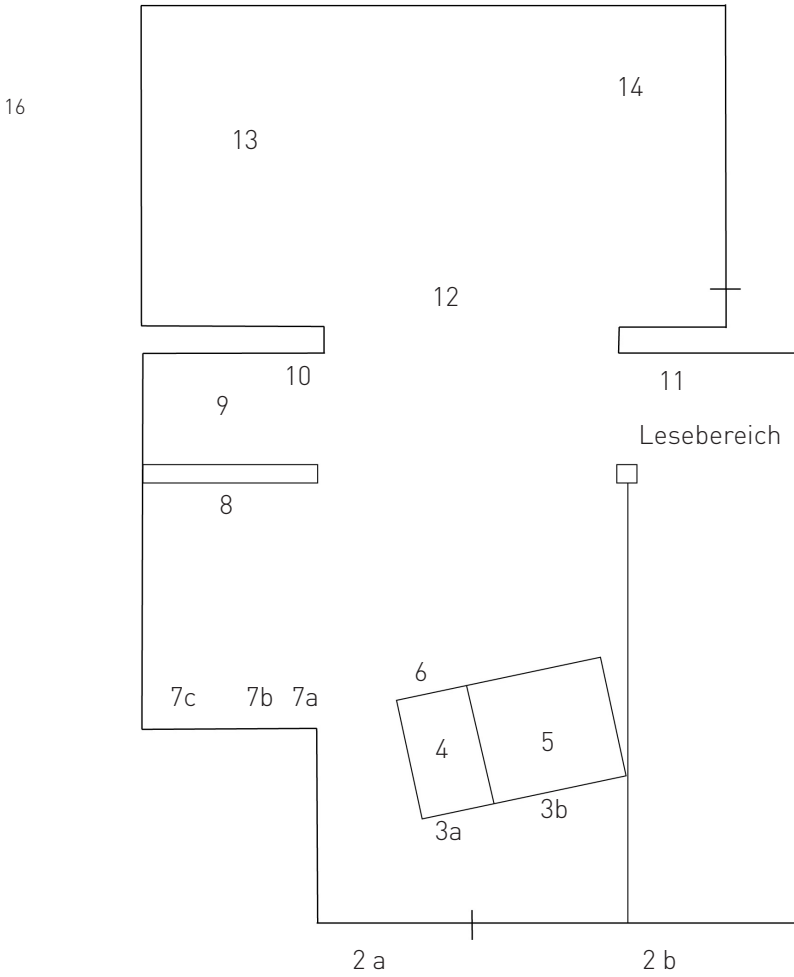
By invitation only

In Kollaboration mit der IG Bildende Kunst und der
Battlegroup for Art.

14



- 1 **LUCAS NORER** | *Come Along* (2019), Video und Soundinstallation (Loop), Monitor, Hornlautsprecher, 00:05:54 min
- 2 **MICHAELA SCHWARZ-WEISMANN** | *constantly* (2019) aus der Serie *second thoughts*: Öl auf Leinwand, 33,5 x 38,5 cm
- 3 **CHRISTIANE ERHARTER** | *Beiss die Hand, die dich füttert* (1999), Interview mit Ricarda Denzer (Ausschnitt)
- 4 **HANNAH PHILOMENA SCHEIBER** | *Ohne Titel* (2017), 120 x 80 cm
- 5 **HANNAH PHILOMENA SCHEIBER** | *Chronology of water* (2017), 200 x 100 cm
- 6 **JÜRGEN BAUER** | *White House* (2018), Sperrholz, Acryl, Rauchglas, 110 x 110 x 64 cm
- 7 **REINHOLD NEURURER** | *PETROGLYPHEN - DIGITAL* (2018), Niroblech, Folie bedruckt, 5 Stück, 35 x 35 cm
- 8 **ANNELIES SENFTER** | *WARTEN/Close Reading of a Ground*, N° 1–12 (2012/2017, Bois de Boulogne, Paris), Installation und Wandarbeit – Archiv Pigmentprints auf Durchlichtfolie, Leuchtkästen, 22 x 31 cm bis 60,5 x 100,5 cm
- 9 **SARAH DECRISTOFORO** | *The Marvelous Miss D. | Lovestory* (2019), Gobo Projektor, Audio-Loop, 00:03:29 min



- 1 **JÜRGEN BAUER** | *Stay in - freak out* (2020), Farbdruck auf Polyester, 500 × 120 cm
- 2 **RICHARD SCHWARZ** | *am.tropf* (2017), 4 Sitzkuben aus Holz, 4 Lautsprecher, Wi-fi, Verstärker
- 3 **MICHAELA SCHWARZ-WEISMANN** | a) *sleeping men* (2018), Öl auf Leinwand, 108 x 115 cm.
b) *constantly aus der Serie second thoughts* (2019), Öl auf Leinwand , 33,5 x 38,5 cm
- 4 **PATRICK BONATO** | *Paliano-Diario* (Paliano-Tagebuch, 2020), Video-Loop, 00:12:43 min
Paliano-Diario (Paliano-Tagebuch, 2020), Publikation zur Ausstellung, 68 Seiten, 2-farbig, Fadenheftung, Edition von 100 Stück
- 5 **BERNHARD HETZENAUER** | *Faces of Athens* (April/Mai 2016), Videoinstallation
Faces of Athens (2019), Bernhard Hetzenauer/Revolver Verlag, Publikation zur Videoarbeit
- 6 **CHRISTINA HARTL-PRAGER** | *Hochalm* (2017), gerahmt; Copic Marker auf Photo, 50 x 75 cm
- 7 **MARTIN SCHLÖGL** | a) *Ohne Titel (Kastanie)* (2019): Bronze, Edition 11 + 2 AP
2,5 x 2,5 x 1,5 cm.
b) *it might look blurry* (2019), Gips, Pigment, Zeitungspapier, Baumwollschur, Wachs, 50 x 50 x 25 cm.
c) *a device for catching people* (2017), Eichenholz, Plastikeimer, Garn, Stahl, Brot, Acryl, Gips, Beton 30 x 120 x 30 cm
- 8 **ALEXANDRA KONTRINER** | *PERIKULARIUM* (2018-2019), Serie aus 29 Zeichnungen, Aquarellfarbe und Bleistift auf Papier, gerahmt, 21 x 14,8 cm
- 9 **KATHARINA ZANON** | *Der Schmetterer* (2019-2020), Werkserie
- 10 **CHRISTINA HARTL-PRAGER** | *bohemian forest (cloud)*, (2017), gerahmt; Copic Marker auf Photo; 40 x 60cm
- 11 **DANIJEL MILIVOJEVIC** | *No Title #1-#7* (2020), Kohle auf Papier, A4
- 12 **JANINE WEGER** | a) *Untitled* (2020), Öl auf Leinwand, 40 x 170 cm, Betonsockel drei Mal 15 x 15 x 15 cm und ein Mal 20 x 20 x 20 cm. b) *Untitled* (2020), Öl auf Leinwand, 120 x 170 cm
- 13 **MARIA WALCHER** | *querSCHNITT* (2019), Setting aus der Schneiderei-Werkstätte: Tische, Stühle, Nähmaschinen und weitere Nähutensilien; Videodokumentation, 00:16:08min
- 14 **KATA HINTERLECHNER (EXPERIMENTAL SETUP)** | *Setting 9 (Rohfassung) aus dem Palast der blühenden Natur* (2020), verschiedene Materialien; 220 x 230 x 180 cm

JÜRGEN BAUER

White House (2018)

Sperrholz, Acryl, Rauchglas, 110 × 110 × 64 cm

18 *Stay in - freak out* (2020)

Farbdruck auf Polyester, 500 × 120 cm

In seiner *House* Serie widmet sich der Künstler Jürgen Bauer dem Thema Architektur und ihrer bekanntesten Ausprägung – dem Haus. Vor dem Hintergrund bestehender Klischees über das „Haus“ variiert er dessen assoziationsreiche Form: vom stark reduzierten, auf eine simple Grundform gebrachten Objekt bis zur vielfachen Multiplikation. Die gezielt gesetzten Freiräume und mehrfach deutbaren Perspektiven laden ein, sich selbst für die eine oder andere Sichtweise zu entscheiden.

„Zur Frage warum er sich mit dem Thema befasst, meint Bauer: „Was mich an der „klassischen“ Hausform interessiert, ist ihre Klarheit und Reduktion. Mit dieser Form kann jeder etwas verbinden, sei es etwas Positives oder Negatives. Das Haus ist für mich ein gutes Vehikel um Themen aufzuwerfen, die ich zurzeit für relevant halte: Es symbolisiert das Cocooning im Eigenheim, die Abschottung und den Verlust des Gemeinschaftsbildenden. Das Haus steht für das Weltbild, das am Gartenzaun aufhört und die Ängste, das eigene Territorium zu verlieren.“

(Textauszug aus *House Deconstruction N°2*, Anne Katrin Feßler 2019)

Für die Ausstellung CONVERGENCE entwickelt Bauer seine *House* Serie weiter und entwirft die Arbeit *Stay in – freak out* (2020) - eine Fahne für den Außenraum des Kunstpavillons.

Zu seinen Ausstellungen zählen u. a. „House Deconstruction N°2“ im Raum 8 in Klagenfurt, 2019, „Fifteen Second Delay“ in der OSME Galerie Wien, 2018 und „Agents of Social Change“ Innsbruck International Biennial of the Arts, 2018.

PATRICK BONATO

19

Paliano-Diario (Paliano-Tagebuch, 2020)

Video-Loop, 00:12:43 min

Paliano-Diario (Paliano-Tagebuch, 2020), Publikation zur Ausstellung
68 Seiten, 2-farbig, Fadenheftung, Edition von 100 Stück

***Paliano-Diario* (Paliano-Tagebuch, 2020) ist ein experimenteller, atmosphärischer Comic basierend auf Zeichnungen, die Patrick Bonato während einem Aufenthalt im Künstlerhaus Paliano, in der Nähe von Rom im Jahr 2019 angefertigt hat. Die dazugehörigen Texte entstanden im Anschluss an den Aufenthalt. Gemeinsam mit den als Video-Loop angelegten Zeichnungen geben diese Beobachtungen und Erlebnisse Bonatos am Rande der italienischen Kleinstadt - abseits der Tourist:innenströme, geprägt von einer mit unserer Gegenwart einhergehenden Bild- und Gedankenwelt – wieder. Der Comic, gedruckt auf dem Risographen und handgebunden, erscheint als limitierte Künstlerpublikation zur Ausstellung.**

Das Zeichnen, die Erzählung mittels Zeichnung und die Kombination mit Text, begleiten Patrick Bonatos Arbeit kontinuierlich durch die Jahre und durch verschiedene Medien – Illustration, Malerei, Grafik, Design bis hin zu Raumgestaltungen. 2016 begibt er sich zusammen mit der Illustratorin Isabel Peterhans auf eine einjährige Reise, während der er sich zusehends auf das Medium Comic fokussiert und im Senegal

(„Waaw“ Artist Residency) die Arbeit an der Graphic Novel *Toubab* aufnimmt. Diesem Medium, angesiedelt zwischen Bild und Film, und dem Ausloten seiner vielfältigen Möglichkeiten und Grenzen, gilt seit einer einjährigen Zeichenreise (2016-17) Bonatos Hauptaugenmerk. Im Mittelpunkt von seinen Arbeiten steht der Mensch, der Mensch in Beziehung zu seiner Umwelt, der Gesellschaft, zu Natur und Tier, und die sich daraus ergebenden Bedingungen, Wechselwirkungen und Handlungsspielräume und -beschränkungen für das Individuum.

2018 erhielt Bonato den „Preis für das beste Szenario“ am Comicfestival Fumetto in Luzern und 2019 wird ihm der Förderpreis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol zuerkannt.

SARAH DECRISTOFORO

The Marvelous Miss D. | Lovestory (2019)

Gobo Projektor, Audio-Loop 00:03:29 min

Die Audioinstallation *Lovestory* ist Teil der mehrteiligen Multi-Media Arbeit *The Marvelous Miss D.*, in der die Betrachter:innen in ein absurd-instabiles Szenario versetzt werden. Fragmente einer abstrakten Show-Welt sind zu erkennen, deren Wahrnehmungskosmos von technoiden Gebilden und queeren Geschichten begleitet wird und zwischen Zaubershow und Strip-Lokal changiert. In *Lovestory* ist eine weibliche Stimme zu hören, die begleitet von einem verzerrten roten Scheinwerferlicht am Boden, von ihrer Liebschaft mit der in der Körpermitte zersägten Assistentin eines Magiers berichtet.

Ein Grundprinzip der Multimedia-Space und Textarbeiten von Sarah Decristoforo ist die Auseinandersetzung mit Filmen, Bildern, Texten, Symbolsprachen und Ästhetiken aus Alltagskultur und Massenmedien, die über politische und soziale Machtverhältnisse sprechen und dabei bis in

intime, teils obszöne Bereiche vordringen. In ihren rechenbasierten Arbeiten analysiert und rekontextualisiert sie kulturelle Ausdrucksformen, die so direkt und unvermittelt sind wie Graffitis und pornografische Aufnahmen, aber auch so reflektiert wie wissenschaftliche Werke.

Sarah Decristoforo besuchte die Höhere Technische Lehranstalt in Innsbruck für Grafik und Kommunikationsdesign und studierte an der Kunstuniversität Linz Bildende Kunst. 2015 hatte sie einen Forschungsaufenthalt in Bloomington am Kinsey Institute for Research in *Sex, Gender and Reproduction*. Sarah Decristoforo ist Landeskulturförderpreisträgerin für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol und bekam die Talentförderprämie des Landes Oberösterreich verliehen. 2017 erhielt sie das Hilde Zach Kunstförderstipendium der Stadt Innsbruck. Ihre Publikation *My Adult Comedy Drama* wurde 2017 im Salon für Kunstbuch im 21er Haus in Wien präsentiert. Selbige Arbeit wurde 2018 vom Land Tirol angekauft. Im selben Jahr wurde sie von der Direktorin des Taxispalais Kunsthalle Tirol eingeladen eine neue Arbeit für die Gruppenausstellung SEX zu entwickeln. 2020 wurde sie mit dem Paul-Flora-Preis ausgezeichnet.

CHRISTIANE ERHARTER

Beiss die Hand, die dich füttert (1999)

Interviewreihe

***Beiss die Hand, die dich füttert* gibt nicht nur die subjektiven Standpunkte von Christiane Erharters Interviewpartner:innen wieder, sondern auch ihre eigenen. Es geht um die Motivationen des Weggehens, unsere Heimatstadt, die gegenwärtige Lebenssituation, Befindlichkeiten und Anschauungen.**

„Für meinen Beitrag zur Ausstellung „Drei mal so weit. Christine Thrauner, Christiane Erharter, Michaela Lechner“, von 1. bis 18. Mai 1997 in der Kufsteiner Inngalerie am Arkadenplatz, führte ich im Winter und Frühling 1997 Interviews mit acht Personen, die mir alle aus Kufstein bekannt waren. Wir sprachen über die Thematik des Weggehens aus Kufstein und die Motivation dahinter. Die Interviewten hatten der Stadt den Rücken gekehrt – entweder wegen des Studiums oder der Ausbildung oder um ein neues Leben zu beginnen. Die Interviews konnten über Walkman angehört werden, jede:r Interviewpartner:in war auf einem Foto porträtiert. In einem weiteren Schritt transkribierte ich 1998 die Interviews und produzierte eine Art Fanzine, welches ich bei verschiedenen Gelegenheiten präsentierte. Zuletzt mehr als zwanzig Jahre nach Entstehung im Rahmen der Eröffnungsausstellung der Kufsteiner Galerie Dialog im Februar 2020.“

(Christiane Erharter im September 2020)

In der Neuen Galerie wird das Interview mit Ricarda Denzer präsentiert. Das gesamte Fanzine liegt im Lesebereich des Kunstpavillons auf.

Christiane Erharter arbeitete als Kuratorin und Projektmanagerin in der ERSTE Stiftung in Wien (2006-2017), als Kuratorin im Office for Contemporary Art Norway in Oslo (2002-2006) und als stellvertretende Leiterin und Kuratorin in der Galerie im Taxispalais in Innsbruck (2000-2002). Seit Oktober 2018 ist sie als Kuratorin für Community Outreach im Belvedere 21 mit den Forschungsschwerpunkten queere künstlerische Praktiken, künstlerische Praktiken an der Schnittstelle zu Aktivismus, Feminismus, Partizipation und Sound, künstlerische Forschung und zeitgenössische Kunst aus Osteuropa tätig. Christiane Erharter war u. a. für die Ausstellungen „Queer Stories“ (tranzit.sk, Bratislava, 2018) und „Stopover – Ways of Temporary Exchange“ (frei_raum Q21 exhibition space, Wien, 2017) als Kuratorin tätig.

CHRISTINA HARTL-PRAGER

Hochalm (2017)

gerahmt; Copic Marker auf Photo, 50x75cm

bohemian forest (cloud), (2017)

gerahmt; Copic Marker auf Photo; 40x60cm

23

In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sich Christina Hartl-Prager mit der Ausformulierung eines subjektiven Wahrheitsbegriffs von Raum sowie mit der Visualisierung und Bewahrung von Momenten. Fotografie dient in ihrer Arbeit als Medium der Dokumentation und visuelles Post-it. Die Überarbeitung von Fotografien mit schwarzem Marker stellt eine pragmatisch gewählte Methode zur Reduktion auf das Wesentliche dar. Primär ist dabei die Projektion einer sowohl inhaltlichen, als auch emotionalen Betrachtungsweise.

Ein zentrales Anliegen in Hartl-Pragers künstlerischer Arbeit spiegelt sich in der Fragmentierung wieder. Sie befasst sich hauptsächlich mit der subjektiven Wahrnehmung von Raum sowie mit der Visualisierung und Bewahrung von Momenten, die darin entstehen. Sie bewegt sich zwischen den Polen von relativistischer und subjektiver Wahrnehmung und handelt in einem historischen, politischen und soziokulturell verwickelten System.

Christina Hartl-Prager studierte Bildhauerei bei Prof.in Renate Herter an der Kunstuniversität Linz sowie Bildhauerei/Transmedialer Raum an der NCAD Dublin.

BERNHARD HETZENAUER

Faces of Athens (April/Mai 2016)

Videoinstallation

- 24 **Dr. Giorgos Vichas, 00:10:14 min**
Amodini Kostaki, 00:10:14 min
Dimitris, 00:10:14 min
Savva Evangelia, 00:10:14 min
Nikos Agapakis, 00:10:14 min
Anna Marinakis, 00:10:14 min
Sotiris Petropoulos, 00:10:14 min
Voula Kambourakis, 00:10:14 min
Stavros Skarmutsos, 00:10:14 min
Anna Papayanni, 00:10:14 min
Peter Vaos, 00:10:14 min

Faces of Athens (2019), Bernhard Hetzenauer/Revolver Verlag, Publikation zur Videoarbeit.

Dass in einem EU-Land die medizinische Versorgung zusammenbrechen könnte, hätte sich vor wenigen Jahren niemand träumen lassen. Die Situation in Griechenland ist weiterhin dramatisch, auch wenn das Land wieder aus dem Blick der Massenmedien verschwunden ist. Bernhard Hetzenauers Installation *Faces of Athens* beleuchtet den Zusammenbruch des staatlichen Sozial- und Gesundheitssystems in Griechenland nach Umsetzung der von den EU-Finanzministern erzwungenen Sparauflagen. Die Arbeit versammelt experimentell-dokumentarische Kurzfilmportraits von Patient:innen und Volontär:innen dreier Athener Sozialkliniken. Es kommen Menschen

zu Wort, die im griechischen Sozial- und Gesundheitssystem keinen Platz mehr haben und in staatlichen Krankenhäusern nicht mehr ausreichend betreut werden können. Die in der Ausstellung gezeigten Kurzfilmportraits entstanden im April und Mai 2016.

Der Medienkünstler, Filmmacher, Autor und Kurator Bernhard Hetzenauer studierte Bildende Kunst/Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Bühnengestaltung bei Bernhard Kleber an der Universität für angewandte Kunst Wien und Gestalttherapie in Quito und Buenos Aires. Während längerer Aufenthalte in Argentinien, Ecuador und Mexico entstanden mehrere Dokumentarfilme. Für seine Arbeiten erhielt er u.a. den Ursula Blickle Preis, den Publikumspreis der Vienna Shorts sowie den Theodor Körner Preis für Kunst. Seine dokumentarische Arbeit „La sombra de un dios - A God's Shadow“ war für den Innsbrucker RLB Kunstpreis nominiert und wurde zu mehr als 50 internationalen Filmfestivals wie Viennale und Max Ophüls Preis eingeladen. Er ist zudem Gewinner des Jury-Preises der Biennale of Visual Art Toluca in Mexico. 25

KATA HINTERLECHNER (EXPERIMENTAL SETUP)

Setting 9 (Rohfassung) aus dem Palast der blühenden Natur (2020)

verschiedene Materialien; 220 x 230 x 180 cm

Der Palast der blühenden Natur behütet als gigantische Schatzkammer alle Blütenarten- und formen, die Frucht oder Samen hervorbringen. *Setting 9* liegt im hinteren, etwas abgelegenen, aber prachtvollsten Teil des Palastes. In ihm wird die Schönheit der Natur zwischen Vergänglichkeit und Ewigkeit als Essenz des Lebens zelebriert.

26 In den künstlerischen Arbeiten von Kata Hinterlechner sind die Reduktion, das Verhältnis und der Dialog bildgebende Prämissen. Ausgehend von einem anthropologischen Bildbegriff arbeitet die Künstlerin an verschiedenen Werkzyklen, die zum einem mit gefundenen Materialien und zum anderen an der geometrischen Abstraktion im Verhältnis zu Bildfläche und Raum arbeiten. Inhaltlich orientiert sich Kata Hinterlechner sowohl an dem Gegebenen und Unmittelbaren, als auch an Themen wie Landschaft, Mode, Design und Architektur.

Kata Hinterlechner studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien. 2018 gründete sie das Kollektiv EXPERIMENTAL SETUP. Zu ihren Einzelausstellungen zählen u. a. *5. Totale Installation*, 2020, Semjon Contemporary Galerie, Berlin sowie *PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE*, 3. Totale Installation, 2019 Kunstraum Innsbruck. Außerdem nahm sie an Gruppenausstellungen wie u. a. 2020 Kunstankäufe der Stadt Innsbruck, Plattform 6020 und 2019 dem 36. Österreichischer Grafikwettbewerb im Taxispalais Kunsthalle Tirol in Innsbruck teil. Für 2021 erhielt Katharina Hinterlechner ein AiR in Örebro County Stipendium in Schweden.

ALEXANDRA KONTRINER

PERIKULARIUM (2018-2019)

Serie aus 29 Zeichnungen, gerahmt

Aquarellfarbe und Bleistift auf Papier, 21 x 14,8 cm

Die Serie *PERIKULARIUM* widmet sich dem Thema Artensterben und ist in Kooperation mit der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Tiroler Landesmuseen entstanden. Die Arbeit ist Kunstprojekt, wissenschaftliche Dokumentation und Zeitdokument zugleich. 29 Insek-

ten, die in Österreich bzw. Tirol entweder ausgestorben oder stark gefährdet sind, stehen in der Serie exemplarisch für das Thema. Die Auswahl der Tiere ergab sich aus Diversitätsgründen: Käfer sind ebenso wie Hautflügler und Schmetterlinge vertreten ganz kleine, in der Natur kaum wahrnehmbare, ebenso wie größere, schillernde Arten. Mit feinen Pinseln und Bleistift wurden die Insekten (und ein Skorpion) einzeln in akkurater Detailarbeit originalgroß auf A5 Blätter gezeichnet. Die Ruhe des weißen Blattes sowie die klare, genaue Darstellungsweise ermöglichen eine konzentrierte Wahrnehmung der Tiere. So erhält die mediale Horrormessage vom Massensterben einen detaillierten, konkreten Bezug: Was man kennt, wird man vermissen. Die Dekontextualisierung und Inszenierung der Insekten auf dem weißen Blatt verweist auf die Zukunft, in der bestenfalls Präparate in Museen an eine einst reiche, als selbstverständlich empfundene Tierwelt erinnern wird.

27

„Kontriner zeichnet mit hartem Bleistift und Aquarellfarben auf vorgeprägtem Büttenpapier. Neben der Glätte des Blattes reizt die Künstlerin die dadurch hervorgerufene optische Täuschung, erscheinen die Arbeiten doch wie ein Druckwerk und lassen einen so trefflich über die Frage nach Original und Kopie, Realität und Abbild reflektieren. „Grundsätzlich kann jedes Bild als eine Täuschung betrachtet werden“, betont Kontriner, „wir sehen nicht Tiere auf meinen Bildern, sondern nur den subjektiven Blick eines Menschen auf die Natur.“ Die Zeichnungen bestehen durch ihre Schlichtheit und zurückhaltende Geste, kein ornamentales Beiwerk stört unseren Blick, kein aufwendiges Setting gibt den Tiermotiven eine zusätzliche Bedeutung. Der Leerraum ist wesentlich und bildprägend. Nur einige fein gezogene Linien verorten Vogel, Käfer oder Fliege auf dem weißen Blatt. Die Künstlerin lässt von Experten defi-

28 nieren, um was für Insekt oder um welchen Vogel es sich handelt. Die Klassifizierung ist gleichzeitig der Titel der Arbeit, auf der Rückseite des Bildes stehen neben der Bezeichnung des Tieres auch Ort und Zeit, wo und wann dieses gefunden wurde. Das alles lässt natürlich an naturkundliche Untersuchungen und Aufzeichnungen von Flora und Fauna aus vergangenen Jahrhunderten denken.“
(Günther Oberhollenzer)

2020 erhielt Alexandra Kontriner den RLB Kunstpreis /Förderpreis. 2019 nahm sie am 36. Österreichischen Grafikwettbewerb/Preis des Landes Niederösterreich teil. Ausgestellt hat sie u.a. „A Sentimental Landscape. Die Erfindung der Landschaft nach Goethe“ 2020 im Museo Alto Garda (MAG), Riva del Garda, Italien sowie 2019 *Perikularium* im Tirol Panorama Innsbruck. 2017 publizierte Alexandra Kontriner die Bildstrecke „Vom Wesen der Verwandlung“ für Kultur Tirol.

DANIJEL MILIVOJEVIC

No Title #1 - 7 (2020)
Kohle auf Papier, A4

Die in der Ausstellung gezeigte Portrait-Serie entstand während des Covid-19-Lockdowns in der Innsbrucker Wohnung des Künstlers. Mit der Serie nähert Danijel Milivojević sich durch das Festhalten von Gesichtsausdrücken dem Wesen des Menschen an. Seine Arbeiten sind geprägt von starker Strichführung und Kontrasten. Dabei lässt er sich weniger von Techniken, als von Spiritualität und der Sensibilität des Augenblicks leiten.

2013 schloss Milivojević sein Masterstudium an der Fakultät für angewandte Kunst an der Kunstakademie in Belgrad ab.

REINHOLD NEURURER

PETROGLYPHEN - DIGITAL (2018)

29

Niroblech, Folie bedruckt, 5 Stück, 35 x 35 cm

Die Serie *PETROGLYPHEN - DIGITAL* liegt wie eine Ansammlung von weicher Kissen im Ausstellungsraum. Neururer überschreibt dabei durch ein Fahrradventil aufgeblasenes Niroblech mit Fotografien von Steininformationen und Platinplatten. Durch das Ventil bekommen diese eine Zeitlichkeit, die an eine tickende Bombe erinnert – und so die Speicherung von Daten im Zeitalter des Anthropozäns mit eingeschriebenen Informationen in Gestein gegenüberstellt.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die künstlerische Arbeit von Reinhold Neururer mit den Thematiken von Vernetzung, Verknüpfung, Netzwerk und Informationstechnologie. Er setzt in seinen Arbeiten skulpturale Zeichen. Ob in der Natur, als Intervention in der Landschaft oder im Ausstellungsraum. Ein Großteil der Arbeiten haben Projektcharakter und entstehen vor Ort. Dabei spielt die Materialität für ihn eine wichtige Rolle.

1982 absolvierte Reinhold Neururer die Meisterprüfung für das Tischlerhandwerk. 2008 wurde ihm der 2. Preis des Wettbewerbs [Holz] des Kunstforum Montafon verliehen (Installation „Great Barrier“ auf der Bieler Höhe/Silvretta). 2009, 2012 und 2018 nahm er an der Schweizerischen Triennale der Skulptur in Bad Ragaz in der Schweiz teil. 2011 war

er Teil des Forma Viva Galeria *Božidar Jakac international symposium of sculptors Kostanjevica* in Slowenien, 2018 der 9. Biennial Internacional de Gravura do Douro in Portugal.

LUCAS NORER

30

Come Along (2019)

Video und Soundinstallation (Loop), Monitor, Hornlautsprecher,
00:05:54 min

Getaktet mit der Ankunft der U2 an der U-Bahn-Station Aspern erklingt der prozesshaft verfremdete und geloopte Gesang mit dem Text „Come Along, Come Along, Make No Delay“. Ein akustisches Empfangskomitee für die Besucher:innen des absurden Ortes auf einem freien Feld inklusive U-Bahnanbindung. Die zuhörende Refrainzeile entstammt dem Song „U Sam’s Farm“ aus dem Jahre 1850 der den Oregon Trail, also die Besiedlung in den sogenannten Westen, musikalisch bewerben sollte. In Kontrast zur näher rückenden Stadt löst sich der Gesang der Installation während der 6-monatigen Laufzeit in Wien immer weiter auf und transformiert sich mit der Zeit bis zur Unkenntlichkeit.

Im Zuge von CONVERGENCE verlagert Lucas Norer *Come Along* nun nach Innsbruck. Entkoppelt vom Video tönt es aus einem überdimensionalen Hornlautsprecher „Come Along, Come Along, Make no Delay.“ Die Arbeiten von Lucas Norer sind durch einen interdisziplinären Ansatz geprägt und beziehen sich auf auditive Inhalte aus den Bereichen Musik, Klang, Akustik und ihrem Verhältnis zu sozialen, politischen, architektonischen und künstlerischen Fragestellungen. Über einen

längeren Recherche- und Verarbeitungsprozess entstehen so audiovisuelle Installationen, Objekte, Hörstücke und Projekte im öffentlichen Raum.

Seit 2004 arbeitet er mit Clemens Mairhofer und Sebastian Six in der Künstlergruppe FAXEN zusammen. 2011 erhielt er ein Diplom an der Kunstuniversität Linz im Bereich Bildende Kunst und Experimentelle Gestaltung. Seine Werke und Projekte wurden seither u.a. im Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, im Kunstmuseum Lentos in Linz, im Kunstpavillon der Tiroler Künstler:innenschaft, im Weissen Haus in Wien sowie im öffentlichen Raum KÖR Wien und KÖR Tirol ausgestellt. Er ist Gewinner des European-Soundart-Award 2014 und des Theodor-Körner-Preis 2015. 31

HANNAH PHILOMENA SCHEIBER

Ohne Titel (2017), 120 x 80 cm

Chronology of water (2017), 200 x 100 cm

the rocks they carry the chronology of water. all things simultaneously. living & dead in your hands.

Hannah Philomena Scheiber studierte 2010 bis 2016 an der Universität für angewandte Kunst Wien. 2014 besuchte sie die Accademia di Belle Arti in Florenz. 2016 absolvierte sie einen Studiengang an der School of Visual Arts in New York.

MARTIN SCHLÖGL

it might look blurry (2019)

Gips, Pigment, Zeitungspapier, Baumwollschur, Wachs, 50 x 50 x 25 cm

32 *Ohne Titel (Kastanie)* (2019)

Bronze, Edition 11 + 2 AP2,5 x 2,5 x 1,5 cm

a device for catching people (2017)

Eichenholz, Plastikeimer, Garn, Stahl, Brot, Acryl, Gips, Beton,
30 x 120 x 30 cm

Die grafischen, skulpturalen und installativen Arbeiten des Künstlers Martin Schlögl sind Repräsentationen aus dem Alltag, in einem neuen Kontext gestellt oder aus einem bestehenden Kontext herausgeschält. Vieles wirkt vertraut. Nichts ist so, wie es scheint. Vieles wirkt zufällig, doch zu punktgenau sind sein Hinschauen, sein analytischer Blick und die folgende Synthese, als dass Zufall wirklich möglich wäre. Die künstlerische Praxis ist als Prozess des fortdauernden Wiederverwertens, Rekonfigurierens und Neuordnens von vorhandenen und neuen Objekten zu verstehen in dem die Zeit eine wesentliche Rolle spielt.

Mit Bedacht wählt Schlögl sein Material und die bildgebenden Verfahren. Das Material der Kunst ist immer auch schon Teil der Inszenierung. Die Formen entstehen etwa durch Guss von Gips in Plastiksäcke in einem spontanen, intuitiven Prozess, sind abgeformt oder frei gestaltet. Vergängliche Materialien stehen unvergänglichen gegenüber. Objekte die ihre Inspiration der angewandten Kunst entnehmen, tref-

fen auf organische, frei gestaltete Formen. In seinen Rauminstallationen führt Martin Schlögl die zuvor freigeschälten, abstrahierten Formen wieder zusammen und erzählt eine neue Geschichte.

Der Titel *it might look blurry* bezieht sich auf dieses in Worten Nicht-beschreibbare, die Qualität von Unschärfe, aber auch Momente von Ausgrenzung und die mit sich selbst entstehenden, dabei vom Ummaum isolierten Nähen. 33

Die Arbeit *it might look blurry* wird in der Ausstellung mit der Arbeit *Ohne Titel (Kastanie)* (2019) und *a device for catching people* in eine neue Installation übersetzt.

Martin Schlögl hat an der Universität für angewandte Kunst Wien, Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz studiert und ein Gastsemester/Skulptur & Raum bei Hans Schabus absolviert. Davor besuchte er die Hotelfachschule Villa Blanka in Innsbruck. Zu seinen Ausstellungsbeteiligungen zählen unter anderem der RLB Kunstpreis, Kunstbrücke 2020; *Taste it*, Universität für angewandte Kunst, Wien, 2019; *die Gastgeber kehren zurück*, Ve.sch, Wien, 2018; *Essence* 2017, Alte Post-Dominikanerbastei, Wien 2017; *Lightness and Matter*, Kunstraum Niederösterreich; *Matter and Lightness*, Kunstraum Niederösterreich, Wien, 2017 sowie *Was Here Tomorrow*, Krinzinger Projekte, Wien, 2016. 2020 erhielt er ein Arbeitsstipendium vom Land Tirol und der Stadt Wien.

RICHARD SCHWARZ

am.tropf (2017)

4 Sitzkuben aus Holz, 4 Lautsprecher, Wi-fi, Verstärker

34 **Zeit vergeht, wenn Veränderung spürbar ist. Ein Tropfen erzeugt derartig wahrnehmbare Unterschiede. Einzelne ist er als Symptom eines undichten Wasserhahns eine Metapher der zäh verrinnenden Zeit. In Mehrzahl werden sie bei ruhiger Umgebung und auf ein Fensterbrett tropfend zur Rhythmusgruppe, wo jeder seinem eigenen Takt folgt. Zufällige Klangkompositionen sind das Ergebnis, wovon manche durch eine komplexe, schöne Einfachheit beeindruckt. Aus diesen Phänomenen der Zeit- und Naturerfahrung heraus entstand die Klanginstallation *am.tropf*: Vier Sitzmöbel, die durch ihr klingendes Innenleben im Einklang tropfen – doch verbunden mit dem WLAN der Installation, kann jede und jeder den Einklang zum Rhythmus verändern.**

Das Werk *am.tropf* wurde im Rahmen des poolbar-Generator 2017 entwickelt und im Auftrag der poolbar Kultur GmbH realisiert.

Richard Schwarz studierte Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck von 2003-2011 und 2009-2011 Art and Science an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Er ist in den Genres Medienkunst und Kulturwissenschaft tätig.

MICHAELA SCHWARZ-WEISMANN

sleeping men (2018), Öl auf Leinwand, 108 x 115 cm

Der Kapitalismus hat nie genug, die Vorstellung von Bewahrung und Konservierung ist eine systemische Unmöglichkeit, der Schlaf, dieser Moment von Passivität und Regeneration, sein universeller Gegner. Schlafende Männer als Gegenentwurf zum Kapitalismus. Sorgsam drapiert liegen sie herum, Gruppen, passive Objekte, betrachtet und gemalt. Das Patriarchat in einer End-Entspannung.

35

constantly aus der Serie second thoughts (2019), Öl auf Leinwand , 33,5 x 38,5 cm

1973: drei gefilmte Interviews, drei große Denkerinnen: Hanna Arendt, Simone de Beauvoir, Angela Davis. Jeweils eine Interview-Sekunde wird auf 24 Frames aufgesplittet und gemalt. Es entstehen 24 Porträts, minimal verändert, ohne Wiederholungen. Jedes Bild beeinflusst das nächste. Zuletzt werden alle 24 Ölbilder wieder zu einem Film zusammengefügt, werden schnell, rauschen in einem Endlos-Loop. Ein neuer Rhythmus entsteht.

In der Ausstellung CONVERGENCE werden sechs Arbeiten aus der Portraitserie gezeigt: drei aus der Serie von Hannah Arendt (Kunstpavillon), drei aus der Serie von Angela Davis (Neue Galerie).

Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien und am Royal College of Art, London. Auszeichnungen u. a. 2018 das Gewinnerprojekt Kunst am Bau für Raiffeisen Wohnbau Tirol oder 2002 ein Preis für ausgezeichnete Diplomarbeiten. 2007 erfolgte der Ankauf der Diplomarbeit eines großen Altares durch das BMI für die Kapelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausens sowie die Gestaltung des Kappellen-Fensters.

ANNELIES SENFTER

WARTEN/Close Reading of a Ground, N° 1–12 (2012/2017, Bois de Boulogne, Paris) Installation und Wandarbeit – Archiv Pigmentprints auf Durchlichtfolie, Leuchtkästen, 22 x 31 cm bis 60,5 x 100,5 cm

36

„Close Reading bezeichnet in der Literaturwissenschaft eine Praxis des Lesens, bei der es über das akribische Studium eines Textes ohne großes Kontextwissen seine Essenz und Eigenheit zu entdecken gilt. (...) Eigens für den Kontext der 36. Goldegger Dialoge hat Annelies Senfter ihre neue Arbeit „Close Reading of a Ground“ geschaffen. Es ist eine Bodenarbeit, bestehend aus zwölf Leuchtkästen, die bedeckt sind mit Fotografien, die Spiegelungen von Ästen und Blättern mit Lichtreflexen zeigen. (...) Beide Arbeiten halten Momente fest, fügen sich an diesem Ort ein und schreiben das in der Fotografie verankerte Werk Annelies Senfters installativ fort. Die Arbeiten verdichten verschiedene Zeitebenen, sie verwurzeln sich an Ort und Stelle und verzweigen sich über Assoziationen weiter.“

(Textauszug aus „Close Reading“, Luise Reitstätter, 2017)

Annelies Senfter graduierte in den Fächern Grafik und Neue Medien, Textiles Gestalten, Werkerziehung an der Universität Mozarteum Salzburg und studierte Germanistik an der Paris Lodron Universität Salzburg. Sie war Stipendiatin des Virginia Center for the Creative Arts in den USA (2015), erhielt das Österreichische Staatsstipendium für künstlerische Fotografie (2018), den Förderpreis der RLB Kunstbrücke Innsbruck (2018) und den Art Albina Kunstpreis (Anerkennungspreis, 2020). Zu ihren Einzelausstellungen aus jüngster Zeit zählen: *Asking the Trees II*, Galerie im Andechshof, Innsbruck (2017), *Coming to See*, Salzburger

Kunstverein, Kabinett (2017), *Warten/Close Reading of a Ground* sowie ein künstlerischer Beitrag zu den 36. Goldegger Dialogen, Schloss Goldegg (2017).

MARIA WALCHER

querSCHNITT (2019)

37

Setting aus der Schneiderei-Werkstätte: Tische, Stühle, Nähmaschinen und weitere Nähutensilien; Videodokumentation, 00:16:08min

In einem zur mobilen Schneiderei ausgerüsteten VW-Bus machte die Künstlerin Maria Walcher sich gemeinsam mit internationalen Schneider:innen und Menschen, die im textilen Bereich arbeiten, bereits auf den Weg nach Brixen, Bruneck, Ulten, Schnals sowie ins Vinschgau. Nun macht die mobile Schneiderei auch in Innsbruck Halt.

Im Kunstpavillon der Tiroler Künstler:innenschaft wird über das textile Medium am 02. & 03.10.2020 ein Ort des Austausches und des Miteinanders geschaffen, in dem Menschen verschiedenster Backgrounds aufeinandertreffen. Gemeinsam mit den Schneider:innen Juma Ali Safai und Sarah Coffie werden verschiedene Kleidungsstücke und Gegenstände des täglichen Gebrauchs geschneidert. Erfahrungen und professionelle Fähigkeiten werden geteilt und die Schneiderei zu einer Bühne, die im gemeinsamen Tun Dialoge hervorruft und Geschichten entstehen lässt. Die Aktion greift die Tradition des Wanderhandwerks auf, um so auf das Thema der Mobilität und des Unterwegsseins ohne fixen Standort einzugehen.

Freitag, 02.10.2020

13.00 *querSCHNITT* (13.00 - 17.00) im Kunstpavillon

Samstag, 03.10.2020

13.00 *querSCHNITT* (13.00 - 17.00) im Kunstpavillon

38 Maria Walcher studierte Public Art and New Artistic Strategies an der Bauhaus-Universität Weimar sowie an der Universität für angewandte Kunst Wien und unterrichtet als Senior Artist an der Universität Mozarteum Salzburg. Ihre Arbeiten wurden u.a. im Charlama Depot, Sarajevo (2011), SOMA, Mexiko Stadt (2013), Kunstfest Weimar (2014), Quartaire Contemporary Art Initiatives, Den Haag (2014), im Maxim Gorki Theater, Berlin (2015), am Domplatz Innsbruck (2017) und in der Hofburg Brixen (2019) ausgestellt.

JANINE WEGER

Untitled (2020), Öl auf Leinwand, 40 x 170 cm, Betonsockel drei Mal 15 x 15 x 15 cm und ein Mal 20 x 20 x 20 cm

Oculus (2020), Performative Installation am Samstag, 03.10.2020 um 17:00 im Kunstpavillon

Untitled (2020), Öl auf Leinwand, 120 x 170 cm

Janine Weger präsentiert in CONVERGENCE eine performative Rauminstallation, in welcher sie der Frage nachgeht, inwieweit der geplante Prozess den zu Beginn entworfenen Leitmotiven entspricht und wie stark der Zufall des Moments das Endresultat mitbestimmt. Zunächst befinden sich vier Betonblöcke und ein bereits fertiges Bild im Raum. Im Rahmen der Installation entsteht dann zu einem späteren Zeitpunkt während einer Live-Performance ein weiteres Werk. Hier-

zu lässt sich die Künstlerin vom urbanen Städteumfeld und von Architektur – unter anderem dem zwischen 2008 und 2016 errichteten *Oculus* (Transportstation am New Yorker Ground Zero) – inspirieren. Im performativen Prozess wird mit dem Bearbeiten der Leinwand, dem skizzenhaften Proben von Farbkombinationen und Tonalitäten und dem Präparieren von Malmitteln und Farben begonnen. Mit selbstgebaute Pinselinstrumenten, die sich in Größe und Dimension auf den Bildträger beziehen, werden Schrittabfolgen und Pinselführung wie in einer Choreografie einstudiert. Letztlich werden die in der Luft geprobt Arbeitsschritte auf die Leinwand übertragen. Zusätzlich zur einstudierten Schrittabfolge wird das entstandene Regelwerk um spontane Eingebungen ergänzt.

39

Sobald das Bild trocken ist, wird dieses abschließend in die bereits vorhandene Installation integriert. Im entstandenen Werk offenbart sich schließlich die Diskrepanz zwischen Planung und Kontrollverlust, welche sich durch die Wandlung der Arbeit in der Ausstellung selbst beobachten lässt.

Janine Weger besuchte von 2014 - 2017 die Malereiklasse an der Universität für kreative Künste in Canterbury (England). Nach ihrem Abschluss erhielt sie durch den Platform Graduate Award eine Folgeausstellung in der Turner Contemporary in Margate. Es folgten Ausstellungen in Folkstone/England, London, Innsbruck und Tokio. 2019 erhielt sie den Franz-Josef-Würlinger-Preis.

KATHARINA ZANON

Der Schmetterer, Werkserie (2019-2020)

Aha. (2019)

40 *So etwas wie... ich?* (2019)

Schmetterträumen (2019)

Ausflug (2019)

Sitzling (2020)

Der Schmetterer passt nicht mehr in seinen maßgeschneiderten Anzug. Hat die Nase voll vom Kohlemachen. Zum Hals heraus hängt es ihm, sich mit den verdienten Kröten durch die exotischsten Schmatzereien der Welt zu fressen. Die einst hemmungslos vertilgte Fauna und Flora liegt ihm schwer und rastlos im Magen. So friedfertig wie ein Schmetterling: Nektarnuckeln, Bestäuben, dabei Flügelschlagen. Das wärs! Also Fressstop. Radikaldiät. Den teuren Anzug kann man ablegen, aus der menschlichen Hülle lässt sich als geborener Fleischfressersack leider nicht so einfach schlüpfen. Um den scharf bezahnten Nahrungseingang zu stopfen und an seiner Stelle ein sanftmütiges Rüsselchen spriesen zu lassen, ergreift der Schmetterer ungewöhnliche Mittel.

Einem einzelgängerischen Charakter wird durch vielfältige künstlerische Ausdrucksformen Leben eingehaucht. Wenzel Brücher verkörpert den isoliert lebenden Schmetterer und durchlebt Höhenflüge und Abstürze auf seiner phantastischen Suche nach den bestäubten Insekten, ihren wurmigen Vorgängern und sich selbst.

Der Schmetterer, Das Hörspiel (2020)
von Katharina Zanon und Wenzel Brücher

Dasein fristen im Betonkasten, Kohle verdienen auf unsauberen Wegen, Stunk mit dem Boss. Hans Schmetter hat genug. Eines Tages geht er los, steigt in die U-Bahn, fährt zur Endstation und läuft in den nächsten Wald hinein. Es ist keine Entscheidung, es ist der Ruf der Natur. Immer tiefer taucht der Schmetterer ein in die Umarmung der Wildnis. Zurück bleibt eine volle Mailbox.

41

Das Hörspiel ist am 02.10.2020 um 19:00 im Radio Freirad zu hören.

Die künstlerischen Ausdrucksformen von Katharina Zanon sind vielfältig. Foto- und Collagenserien, Videos, Theater, Performances sowie die Produktion von Hörspielen sind Genres mit welchen die Künstlerin arbeitet. Sie studierte plastische Konzeption an der Kunstuniversität Linz. Zuletzt erhielt sie eine Auszeichnung des Südtiroler Künstlerbundes sowie ein Reisestipendium des Bundeskanzleramtes für die Erzählung „Dr. Oscar“. Für das Projekt *Der Schmetterer* erhielt sie ein Arbeitsstipendium des Landes Tirol. Seit 2018 kooperiert Katharina Zanon mit dem deutschen Schauspieler Wenzel Brücher.



Ausstellungsansicht | CONVERGENCE | Kunstpavillon | Foto: WEST. Fotostudio

Konzept & Programm: Petra Poelzl & Cornelia Reinisch-Hofmann
Salon Expanded & Open Studios Künstlerhaus Büchsenhausen:
Andrei Siclodi & Mirjam Kapelari
Gedicht: Annelies Senfter, 2015/2017
Graphik: Annja Krautgasser
Aufbau: Paul Irmann, Luis Navarro Preuß, Severin Sonnewend
Aufsicht: Mirjam Miller, Nadine Blaas
Folder: Lydia Krenz, Mirjam Miller

43

Herzlichen Dank an Kunstraum Innsbruck und Galerie Thomas Flora für die Rahmen.

INNSBRUCK



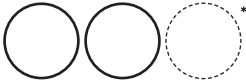
Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

ig bildende kunst

BATTLEGROUP FOR ART



freirad
FREIES RADIO INNSBRUCK



Tiroler Künstler*schaft

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria
Tel.: 0043/(0)512/58 11 33
office@kuenstlerschaft.at |
www.kuenstlerschaft.at

NEUE GALERIE

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria
Tel.: 0043/(0)512/57 81 54
office@kuenstlerschaft.at |
www.kuenstlerschaft.at

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiberburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria
Tel.: 0043/(0)512/27 86 27
office@buchsenaussen.at |
www.buchsenaussen.at

